

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 81 (1955)

**Heft:** 2

**Illustration:** "Ich pfiife uf de Guetmütigkeit!"

**Autor:** Giovannetti, Pericle Luigi

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Transferierbarkeit des neuen italienischen aus Holzschlitten und der grosse Auto-  
lichkeit freie Verwendung der S1 für Käse in allen Teilen der Prudential J. Der Barz...  
nach die Erfassung im Januar 1957 Mrd. 9 Millionen. Die jährigen Zeichnungs-  
Sterling ea EK für vorzehn Februar 1957 im Januar 1957 Wollgarne durchzuführen  
n Beispielen in Sankt Gallen. An den 45 Mrd. Lire gesenkten werden.  
Bausub...  
gesetzte werden. Die jährigen Zeichnungs-  
im Besitz der Bausub...  
Arandene...  
henden Verkauf 33% und 36 Mrd. in Kraft ti  
im bestigen Momenten eine 10% ihres We  
irkulation von ordentlichen Konversionen hatte, bleiben wü

# Philus kommentiert

Jedes Jahr, wenn die Geschäfte überfüllt sind und vor Weihnachten die weihnächtliche Vorarbeit die Leute hastig und mürbe macht, hört man die Klage: «Weihnacht ist eigentlich keine Weihnacht mehr.»

Ich werde nicht aufhören, gegen diese Klage Klage zu führen. Es hat noch keine Weihnacht gegeben, die keine Strapazen gebracht hätte. Früher war es das Küchlibacken, heute ist es vielleicht das Küchlieinkaufen. Aber beides strapaziert den Menschen, beides macht ihn hastig und wohl auch nervös. Weihnacht ist nun einmal kein Fest, zu dem ein breiter Weg



«Ich pfiife uf d Guetmütigkeit!»

Giovannetti

der stillen Vorfreude und der festlichen Gelassenheit hinauf führt. Sie bringt Strapazen, und je mehr man sich solchen Vorbereitungen hingibt, desto unruhiger machen sie uns. Aber was heißt das? Und spricht das gegen das Fest?

Auch dieses Fest soll mit der Strapaze erkauft werden. Man soll für die Freude etwas zahlen können. Und dann ist es

doch eine große Lüge, ausstreuen zu wollen, diese Unruhe vor dem Fest bringe die eigentliche Festfreude zum Erlöschen. Das müssen kleine und empfindungsarme Seelen sein, die im Schweiß, den das Einkaufen, das Backen, das Basteln kosten, die endgültige Weihnachtlichkeit ertränken wollen. Der Mensch hält weit mehr aus, als der Skeptiker und Phantasiearme annehmen will. Er kann beispielsweise am Vormittag des heiligen Tages in Autos, Trams und Geschäften fast die Nerven verlieren, es ist ihm gegeben, am Abend mit voller Innigkeit Weihnacht zu feiern. Auch die müdeste Hausfrau vermag unter dem Weihnachtsbaum aus vollem mütterlichen Herzen weihnächtlich zu sein. Im Gegenteil, die vorangegangene Strapaze, wenn sie sinnreich war, erhöht sogar die Empfindungsdichte. Das ist wie bei Bergtouren. Nicht der Berglift erhöht die Gipelfreude, sondern der strapaziöse, gefahrvolle Aufstieg zu Fuß.

Ich seufze unter den Paketen, unter der großen Liste der Weihnachtsaufgaben, unter dem Geldausgeben und dergleichen, aber ich habe im Stillen eine Kammer im Herzen, in der meine Weihnachtlichkeit rein und strahlend bleibt und sich durch nichts beschatten lässt. Auf einen Kilometer Hast und Nervosität gibt es immer wieder ein paar Meter des Gefühlsglücks, von denen die herrlichsten Fäden nach der Tiefe führen.

★

Für den Zirkus Pilatus, der in materielle Schwierigkeiten geraten war, leiteten einige Presseleute eine Hilfsaktion ein, die einige Hunderttausend Franken ergab, also einen Ertrag, den keiner vorausgesehen hat.

Das ist nicht nur erfreulich, weil einer aufrechten, braven Familie geholfen wurde, sondern weil hier einmal die Romantik finanziert worden ist. In solchen Fällen manifestiert sich allerlei anderes, als bloß das Mitleid mit einer in Schwierigkeit geratenen Familie; hier hat das Volk einfach für etwas eintreten wollen, was heute auf dem Aussterbeplatzt steht: das Leben der Fahrenden, der Landzirkus, die Romantik der Artisten. Man half hier nicht einem Zirkus, der auf Luxus und Komfort der Apparate gebaut ist, sondern man setzte sich für eine fahrende Truppe ein, die mit Wagen, Kind und Kegel, mit ihrer Not und ihrer geringen Habe von Ort zu Ort zieht und alte Zirkuskunst anbietet.

Man wollte mit seiner Gabe altes Handwerk auszeichnen, Artistik, die rechtschaffen und ohne Komfort ist. Je mehr solche Dinge aussterben, desto mehr finden Aktionen Anklang, die solche Dinge vor dem endgültigen Untergang bewahren wollen.



HOTEL  
ROYAL  
BASEL  
beim  
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut  
Royal-Stube mit Klimaanlage. Auserlesene Spezialitäten  
Größter Parkplatz Basels  
G. SCHLUCHTER

BAUR AU LAC  
NINO IMPALLOMENI  
spielt nachmittags und abends  
im  
Belis Palais  
ZÜRICH

